



# RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

Kinderhilfe Peru, 3000 Bern

Bern, 23.04.2020

Banque Raiffeisen des Montagnes Neuchâtelaises

Konto-Nr.: 23-3107-0

[www.kinderhilfeperu.com](http://www.kinderhilfeperu.com)

IBAN CH22 8080 8008 3791 5342 4

[info@kinderhilfeperu.com](mailto:info@kinderhilfeperu.com)

*Liebe Spendende*

*Nun bleiben auch in Peru die Schulen geschlossen und die Leute gehen auf Distanz. Aber auch viele Spendende befinden sich in der Isolation.*

*Daher möchte ich uns allen, jungen und alten, folgende Zeilen widmen:*

## ***Der alte Mann und das Kind***

*Nun ist dein Heim die Schule,*

*nun ist das Haus mein Garten,*

*ist die Enge unsere Weite,*

*wird die Ferne zur Nähe.*

*Getrennt vereint,*

*im selben Boot,*

*auf unserem Ozean.*

*Du, geliebtes Kind, vertraust mir,*

*ich, alter Mann, umsorge dich,*

*wir, in der Hoffnung verbunden.*

*Dass Sie trotz der heutigen schwierigen Situation im Rahmen Ihrer Möglichkeiten den Kindern in Peru helfen, verpflichtet uns zu Dank! Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und Wohlergehen!*

*Jürg Mosimann*

---

## **Die Corona-Krise in der Schule 9 de Octubre**

Die Schulverantwortliche Raquel schreibt:

„Liebe Freunde der Schule,

Da nun das Virus in der ganzen Welt wütet, ist auch die Schule „Octavia Sanchez Lopez“ in 9 de Octubre von der Pandemie betroffen. Obwohl die Schule geschlossen bleibt und die Kinder zuhause bleiben müssen, setzen wir alles daran, damit diese trotzdem unterrichtet werden.

Das Virus hindert uns nicht daran, unseren Auftrag zu erfüllen. Unsere Devise lautet: „Das Kollegium Octavia Sanchez Lopez ohne das Virus.“

Und wie soll das gehen?

Da jede Lehrperson über „WhatsApp“ verfügt, können den Eltern der Schüler die nötigen Informationen für den Unterricht nach Hause geschickt werden. Etwa 75 % der Eltern können so erreicht werden, aber 25 % der Eltern haben weder ein Telefon noch elektrischen Strom. Es ist wichtig, dass diese über ihre Nachbarn

# RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

erreicht werden. Der ehemalige Schüler Junior Vilchez unterstützt uns dabei. Er versorgt die Familien mit Schulmaterial und Übungsblättern, welche die Lehrkräfte bereitstellen und welche bei mir (Raquel) vervielfältigt werden. Danach wird das Schulmaterial zu einem kleinen Laden gebracht, wo es die Eltern abholen und gleichzeitig die erledigten Schulaufgaben abgeben können.

Eltern, welche über Internet verfügen, können von Videokonferenzen mit den Lehrern profitieren, aber auch so Zugang zu Kursen und Fernsehmitteilungen des Staates erhalten.

Wir stellen fest, dass die Eltern mehr und mehr in die Schularbeiten ihrer Kinder investieren. Diese lernen nun mit den neuen Informatiktechnologien umzugehen, was eine Zukunftsinvestition ist. Zudem entsteht ein wirkliches Beziehungs-Netz zwischen Dorfbewohnern, Analphabeten, Grosseltern, Nachbarn. Die Begeisterung der Eltern, welche in ihre Kinder investieren und diese motivieren, ist spürbar. Sie schicken uns Fotos, welche ihre lernenden Kinder zeigen. Sind das nun die Früchte unserer Fürbitten, dass sich die Eltern besser in das Schulische ihrer Kinder einbeziehen lassen?

Im Übrigen werden die Schulaufgaben durch die Lehrerinnen kontrolliert und das Sekretariat führt Buch über jeden Schüler. Wir sind stolz auf unsere Lehrerschaft, die trotz allen Schwierigkeiten (Gesundheit, knappen finanziellen Mitteln) das Maximum aus den Kindern herausholen will; grosse Telefonrechnung und Strom- und Internetkosten selber trägt und sich gegenseitig hilft wie nie zuvor.

Die Anstrengungen der Lehrpersonen kosten, aber machen sie sich auch bezahlt? Sie glauben und bitten, dass Gott alles in seinen Händen hält.

Werden Sie (geschätzte Spendende) Teil Seiner Antwort gegenüber diesen Familien, welche Sie nötig haben?

Gott segne Sie.

Raquel, Luis, Susana"



# RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

---

## **Die Corona-Krise in Peru und der Schule in California**

*Bericht von David Hofer mit Monica Arias, Schulleiterin in California*

Es ist nun schon fast 3 Jahre her, seit ich selbst in Peru war und die Schulen in California und '9 de Octubre' sowie die Familie von Monica Chavez und viele andere Leute kennenlernte. Damals erlebte ich Peru als sehr lebendiges und lebensfrohes Land. Die Strassen sind voller Aktivität. Verkäufer, Verkehr, und Leute, die ihrem Alltag nachgehen. In den Parks gibt es Tänze, Essstände, Menschen die sich treffen. Doch nun ist das anders. Vor kurzem habe ich wieder mit Monica geschrieben, und sie erzählte mir, was in der letzten Zeit so passiert ist, und wie sie in der momentanen Ausnahmesituation leben. Zu den Massnahmen sagte sie: "Der Präsident verhängte schnell die Quarantäne, und das Militär ist nun in den Straßen, ab 6 ist Ausgangssperre. Es ist sehr traurig, die Straßen so leer zu sehen, aber sehr gut in diesem Moment, um nicht noch mehr Ansteckungen zu haben. Möge Gott uns in diesen Zeiten gebrauchen."

Peru hat zum Glück noch viel weniger Fälle als die Schweiz, aber die drastischen Massnahmen sind für jeden deutlich spürbar, auch in der Schule in California. Die vielen Projekte, die in den letzten Monaten am laufen waren, mussten aufgrund von "social distancing" unterbrochen werden. Das heisst aber nicht, dass gar nichts mehr passiert. Im Gegenteil. Monica erzählt: "Im März hätten wir mit unserem Bildungsseminar in California beginnen sollen, eine Erweiterung für mehr Kinder im Dorf. Aber geschuldet durch die weltweite Pandemie findet nun keine Schule, keine Bildungsaktivität oder sonst irgendwas statt. Da aber alle Leute in California ein Mobiltelefon haben (obwohl sich einige nicht einmal gutes Essen leisten können), erstellten wir eine WhatsApp Gruppe mit den Eltern der Kinder, um den Kontakt aufrecht zu erhalten. So kann der Unterricht und die Aktivitäten immer noch fortgeführt werden, wenn auch verringert."

Trotz allem ist man zuversichtlich und freut sich auf die Zeit, wenn die Pandemie vorüber ist und die Arbeit in der Schule wieder aufgenommen werden kann.

---

## **Weitere Neuigkeiten aus den Schulen**

*Bericht von Raquel Arias, Schulleiterin 9 de Octubre*

Seit dem letzten Rundbrief und noch vor der Corona-Krise und den einschränkenden Massnahmen gab es auch positive Entwicklungen zu beobachten.

Auf unsere Bitte hin kam das Personal des Gesundheitszentrums in die Schule, um die Eltern und Kinder gratis zu versorgen. Sie fanden unter anderem Anämie und Hautkrankheiten. Auch der Subpräfekt der Gemeinde Ricardo Palma und seine Begleiter besuchten uns. Sie waren sehr erstaunt und sagten, dass sie an so einem abgelegenen Ort keine solche gute Arbeit erwartet hätten. Sie beglückwünschten uns und versprachen, uns zu helfen. Wenige Tage später sandte der Subpräfekt drei Männer, um uns zu helfen, ein fehlendes

# RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

Klassenzimmer aufzurichten. Er sandte auch Profis, die Vorträge für die Eltern hielten sowie Workshops durchführten.

Ausserdem stellten wir auch positive Veränderungen im Verhalten der Kinder im Umgang mit Abfall und Wasser fest. In 9 de Octubre ist das Wasser sehr teuer, da es von einem Zisternen-Laster gebracht wird. Mit den Kindern haben wir die Wichtigkeit des Wassers besprochen und wie man es braucht, ohne zu verschwenden. Inzwischen korrigieren sich die Schüler gegenseitig und tragen Sorge zum Wasser. Im Dorf sieht man auch viele Abfallhäufen an unterschiedlichen Orten. Der Abfalllastwagen kommt nur unregelmässig und diese Orte ziehen viele Fliegen an. Wir haben auch hier eine Veränderung im Verhalten unserer Schüler festgestellt und beobachtet, dass sie bei verschiedenen Gelegenheiten die Abfälle nicht mehr auf den Boden warfen, sondern sie aufhoben und in einer Tasche versorgten. Wir freuen uns über diese guten Resultate.

Weniger erfreulich sind die neuen Vorgaben des Erziehungsministeriums, welche uns verpflichten, Lehrer mit Abschluss oder im letzten Studienjahr einzustellen. Das bedeutet für uns eine Zunahme der Lohnkosten. Natürlich verdienen die Lehrer einen besseren Lohn, allerdings ist unsere finanzielle Situation im Moment schwierig und wir können ihnen diese Löhne nicht bezahlen. Ebenso fehlt es uns momentan an zusätzlichem Schulraum und Ausstattung, da sich zu Beginn des Schuljahres viele neue Kinder in der Schule eingeschrieben haben.

Die Arbeit, die wir tun, machen wir mit viel Liebe und denken an diejenigen, die es am meisten nötig haben. Wir vertrauen darauf, dass Gott für alles sorgen wird, was uns fehlt, gemäss seinem Reichtum.

---

## Neue Bankverbindung

Wie Sie aus dem Briefkopf des vorliegenden Rundbriefs und dem beigelegten Einzahlungsschein entnehmen können, hat unser Verein zu einer regionalen Raiffeisen-Bank (Banque Raiffeisen des Montagnes Neuchâtoises) gewechselt und dort ein neues Spendenkonto eröffnet. Dank besseren Konditionen bei der Raiffeisen können unsere Bankspesen wesentlich gesenkt werden.

Spender mit Daueraufträgen wollen Ihre Bank entsprechend verständigen und die Überweisungen auf das neue Spendenkonto (siehe Briefkopf) veranlassen.

*Dass Sie, geschätzte Spenderinnen und Spender, das Hilfswerk auch weiterhin unterstützen, verpflichtet uns zu Dank.*

Der Vorstand Kinderhilfe Peru

